Nachwort

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **110 (1998)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein weiterer Schritt wäre dann noch, Veranstaltungen zu diesem Thema zu organisieren, dass soviele Leute wie möglich beginnen, sich für solche Themen zu interessieren und so helfen, den Faschismus zu bekämpfen.

Die Lage der Antifas im Aargau hat sich in den letzten Monaten gewandelt. Zur Antifa Aarau hat sich eine Gruppe im Freiamt und in Baden gebildet. Die Antifas arbeiten regional zusammen (auch mit der Antifa Zug), planen Aktionen und tauschen Erfahrungen aus. Die verstärkte Arbeit ist die Reaktion auf das vermehrte Auftreten faschistischer Organisationen im Aargau.

Nachwort

Mit diesem Überblick über den Faschismus im Aargau habe ich nun aufgezeigt, dass Faschismus weder etwas Vergangenes noch etwas Fremdes ist, Faschismus ist wirklich etwas, das lebt und täglich Schaden anrichtet. Manchmal sieht es auf den ersten Blick bloss wie ein primitiver Kleinkrieg aus, der wegen falschem Stolz zu entflammen beginnt (Entstehung Hochdorf-Überfall). Aber dieser ist nicht unterzubewerten, weil sich die faschistischen Hintergründe verheerend auswirken können... Nun, nach beinahe 70 Jahren Kampf gegen den Faschismus, ist es nicht gelungen, diesen auszurotten. Ich glaube auch nicht, dass es in nächster Zukunft dazu kommen wird, aber ich weiss, dass, wenn jede und jeder mithilft dagegen anzukämpfen, der Faschismus soweit eingedämmt werden kann, dass er nicht mehr imstande ist, sich zu verbreiten.

Wehret den Anfängen!

(Vielleicht ist an dieser Arbeit aufgefallen, dass da und dort Namen von Mitgliedern faschistischer Organisationen auftauchen. Dies hat einen einfachen Grund, wenn diese Leute in der Öffentlichkeit bekannt sind, kann dadurch eine präventive Wirkung erzielt werden und so der Wirkungsbereich dieser Personen eingeschränkt werden ...).

Adresse des Autors:

Mathias Mäder
Farngutweg 4
5612 Villmergen